Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Mohammedanern wieder stärker zu werden, und im Dezember 1906 gründeten die Mohammedaner die „All-India Moslem League", die ursprünglich die Interessen der Mohammedaner gegenüber den Hindu geltend machen sollte. Aber es dauerte nicht lange, da fanden sich beide Volksteile zu gemeinsamem Kampfe gegen die Engländer zusammen; die zweideutige Haltung Englands gegen die Türkei im Balkankriege und die bei der Kaiserproklamation Georgs V. verfügte Wiedervereinigung Bengalens erregte die Mohammedaner, und die ungerechte Behandlung der Inder — beider Volksgruppen — in Südafrika führte die alten Gegner immer enger zusammen. Nicht als ob der Gegensatz aufgehört habe — er wird später sicher wieder aufleben. Aber in der Gegenwart hat er seine Zugkraft verloren, weil beide Teile erkannt haben, daß sie zusammenhalten müssen, bis der gemeinsame Feind überwunden ist. So hat die Abneigung gegen die allmächtigen Fremdlinge zum ersten Male im Verlaufe der indischen Geschichte bei allen denkenden Schichten der Bevölkerung ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, zum ersten Male ein indisches Nationalbewußtsein gezeitigt, das von Jahr zu Jahr, ja von Tag zu Tag anwächst und mit innerer Notwendigkeit schließlich zur Abwerfung des britischen Joches führen wird. Aga Khan, der Parteigänger Englands, hat den Vorsitz der Moslemliga niedergelegt, und der — ursprünglich nur von Hindu gegründete — Indische Nationalkongreß wählte 1913 in Karatschi einen Mohammedaner zum Präsidenten! Mit dem Erwachen des Nationalbewußtseins geht aber auch das Erwachen des politischen Sinnes, an dem es den Indern bisher gefehlt hatte, Hand in Hand, und neben dem Ideal der Kaste steigt ein anderes Ideal empor, das Ideal des Staatsbürgers. Freilich dürfen wir nicht erwarten, daß der politische Sinn sich in den kulturell so unendlich verschiedenen Schichten der Bevölkerung gleichmäßig rasch verbreiten werde, noch weniger, daß die an Zahl täglich zunehmenden Freunde der Selbständigkeit Indiens alle den gleichen Weg zu diesem Ziele einschlagen werden. Bis zum Ausbruch des Weltkrieges hat der überwiegende Teil der Nationalisten gemeint, daß England auf dem Wege fortschreitender Gesetzgebung Indien allmählich die gewünschte Autonomie gewähren werde; noch auf dem letzten Nationalkongreß, der im Dezember 1914 in Madras stattfand, ist die Forderung der Gleichberechtigung mit